



Wochenendrebellen

Vater und Sohn auf der Suche nach dem perfekten Fußballverein - die Verfilmung des gleichnamigen Erfolgsblogs eines autistischen Jungen und seines Vaters ist perfektes Wohlfühl-Kino mit Herz und Humor – ein filmischer Volltreffer in jeder Hinsicht.

Jason ist Autist. Seine Eltern erhielten die Diagnose, als Jason noch ein Baby war. Seitdem hat sich die Familie mit den Alltagsherausforderungen arrangiert und versucht, Jason ein möglichst normales Umfeld zu bieten. Doch gerade in der Schule eckt Jason immer wieder an und auch die Familienharmonie leidet unter den ständigen Konflikten. Als Jason ganz plötzlich darauf fixiert ist, sich selbst einen Lieblingsfußballverein suchen zu wollen (oder, so wie er sagt, zu müssen), entsteht ein irrwitziger Plan: Jason und sein Vater Mirco werden alle Stadien der drei Profi-Ligen besuchen und dann einen Favoriten für Jason auswählen. Dabei gilt es natürlich verschiedene Parameter zu beachten. Die weit über eine reine Fanleidenschaft, den Klang der Hymne oder die Bratwurst vorm Stadion hinausgehen.

Marc Rothemunds neuer Film beruht auf einer wahren Geschichte, die Jason und Mirco von Juterczenko in ihrem Blog und Buch „Wir Wochenendrebellen“ im Jahr 2017 genauso erlebt und aufgezeichnet haben. Mit viel Feingefühl für Zwischentöne achten Regie und Drehbuch darauf, die Situation der gesamten Familie im Blickpunkt zu halten. Die sich aufopfernde Mutter, gespielt von Aylin Tezel, die zugeben muss, mit ihren Kräften am Ende zu sein, aber auch der überforderte Vater Mirco, der sich bisher aus der Erziehung eher rausgehalten hat und nun direkt mit Jasons Bedürfnissen konfrontiert wird. Florian David Fitz verkörpert genau diese Mischung aus Einfühlung und Überforderung mit dem ihm eigenen, exakten Gespür für richtiges Timing. Im Zentrum der Geschichte aber steht Jason, den Cecilio Andresen mit so viel Hingabe und Verve spielt, dass sich die Empfindungen eines autistischen Jungen sehr realistisch vermitteln. Immer wieder taucht der Film ein in Jasons Wahrnehmung, in das Rauschen in seinem Kopf, wenn das Außen zu laut und hektisch wird, in die überlauten Geräuschattacken, wenn ihn etwas überfordert, in den Tunnelblick, wenn er versucht, sich zusammenzureißen. Mit sehr viel Feingefühl für die Protagonist:innen übersetzen Rothemund und der Drehbuchautor Richard Kropf die Geschichte von Jason und Mirco auf die große Leinwand.



Deutschland 2023

Regie: Marc Rothemund

Drehbuch: Richard Kropf

Darsteller:innen: Florian David Fitz;
Cecilio Andresen;
Aylin Tezel; Joachim Król;
Leslie Malton;
Milena Dreißig;
Frank Streffing;
Janina Kranz;
Michaela Wiebusch;
Ilknur Boyraz;
Andreas Leopold Schadt;
Elizabeth Heckel;
Nela Bartsch;
Markus Hoffmann;
Sabine Barth;
Fritz Scheuermann;
Christo Klahr



Länge: 109 Minuten

 @fbw_filmbewertung